05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1940 Sa.
Faktor 20

Euskirchener Beobachter

Der Soldat in Urlaub

Erzählung von Paul Schmidt

Daraus war auf Urlaub gekommen, Gebrüder sich unterdessen über das Wiedersehen freuten, denn er hatte seine Kinder, die ihm gar nicht mehr fremd gehen wollten, und seine Frau. Besonders ebenfalls etwas von ihrem Stammgeld.

„Kinder, wie bin ich froh, daß ich euch wieder um mich habe." Dorena hängte in einem Kleinpunkt seine Kröchen an den Urlaubsnagel. „Laß wollen wir aber erst einmal . . ."

Im Wunschen kam er aber nicht mehr, denn das Töchtchen rückte dazwischen. „Hier Dorena!" — „Das ist aber eine Freude, lieber Dorena" — es war der Verlängerte vom Gefangenen — „ebenso habe ich gehört, daß du auf Urlaub gekommen bist. Heute haben wir Sinnsprüche. Du bist doch bei uns?"

Kaum war das Geschenk herausgeschnitten, kamen die Kinder aber Dorena, aber Jungs! Das ist ja prachtvoll! Gelesen? Das reicht nicht! Wir haben heute ein paar Gäste . . . Kunterlich, mit Dorena Frau . . .

„Gehst heute leider nicht . . . Erst einmal zu Hause ausgeben . . . Dorena . . . Dorena . . . Vater . . . ist" „Donnerschlag", brummte Dorena, „das ist so kinderlich." Er war Zweite Mann. . . . „Wenn du heute abend nicht zu uns kommst und uns von deinem Urlaub erzählst, bist du" — „Ich komme mit schreckschelnen Unterton — „Ich komme gehaben, ich du so gern hörst . . . Dorena . . . Dorena . . . Vater . . . Dorena . . . Dorena . . . Vater . . . Dorena . . . Dorena . . . Vater